

Cronberger Anzeiger

Anzeigebblatt für Cronberg.
Schönberg und Umgegend.



Amliches Organ der Stadt
* Cronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur 50 Pfennig frei ins
Haus. Mit der belletristischen Wochenbeilage »Illustriertes
Unterhaltungsblatt« und des »Landmanns Sonntagsblatt«

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.

Inserate kosten die 5spaltige Petitzeile oder deren
Raum 15 Pfg. Bei Wiederholungen hoher Rabatt.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andrée.

Geschäftslokal: Ecke Main- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

Nr. 85

Donnerstag, den 23. Juli abends

26. Jahrgang 1914.

Zur Lage in Albanien.

Durazzo, 22. Juli. Die Vertreter der sechs
Großmächte teilten den Ausständischen mit, daß es
die diplomatischen Gebräuche nicht gestatteten, sich
zu den Ausständischen nach Schiata zu begeben, doch
sien sie gerne bereit, die Wünsche der Ausständi-
schen anzuhören, weshalb sie es für praktisch hielten,
wenn die Ausständischen ihre Wünsche schriftlich
mitteilen würden.

Totales.

* Aufgeboten. Der Postassistent Adolf
Hennenhof von hier und Katharine Minna Helene
Utermann aus Hannover. — Der Gastwirt Otto
Schütz von hier und die Witwe Berta Margarethe
Henriette Georgine Becker, geb. Weyer aus Frank-
furt am Main.

* Die »Unentgeltliche Rechtsauskunft für Un-
bemittelte in Nassau« hat ihre auswärtigen Sprech-
stunden wegen Erkrankung des Leiters Staatsan-
walt a. D. Meyer bis auf weiteres eingestellt.

* Der Cronberger Männergesangsverein beab-
sichtigt am 23. August einen Ausflug in den
Spessart. Abfahrt Cronberg früh 4.44, Frankfurt-
Ost 8.01 Uhr ab, an Rüdersbader-Schlucht 7.28.
Wahrscheinlich ca. 4 Stunden. Fahrgelegenheit ist
ebenfalls vorhanden. Mittagessen Brauerei Stein,
Alzenau. Rückfahrt abends Frankfurt 8.20.

* Zu dem am nächsten Sonntag in Schönberg
stattfindenden Athletenfeste sind für die Preis-
konkurrenz 96 Einzelmeldungen eingegangen.
Anßerdem konkurrieren 6 Musterriegen. Am Festzug
der um 2 1/2 Uhr nachmittags beginnt, beteiligen
sich außer den Preiskonkurrenten noch viele aus-
wärtige Vereine in folgender Ordnung:

1. Festreiter.
2. Musikchor.
3. Festdamen.
4. Festausch.
5. Ring- u. Stemm-Klub Einigkeit Unterliederbach
6. Athleten-Klub Germania Biebrich a. Rh.
7. Sport-Abteilung der Turngemeinde Dieburg.
8. Athletik-Sport-Klub Achilles Mühlheim
9. Sportverein Hogeim.
10. Kräft-Sport-Verein Siegfried Offenbach-Bürgel
11. Athleten-Klub 1910 Groß-Umstadt
12. Athleten-Sport-Klub Germania Rüsselsheim
13. Athleten-Klub Griesheim
14. Verein für Stammen u. Gymnastik Bodenheim.
15. Kraft-Sport-Klub Sprenndlingen
16. Athletik-Sport-Verein Groß-Muheim
17. Athleten-Klub Germania Bodenheim
18. Athleten-Klub Germania Dieburg
19. Stemm- und Ring-Klub Germania Bornheim
20. Turngemeinde Oberhöchstadt
21. Humoristischer Verein Oberhöchstadt
22. Freie Turngemeinde Cronberg
23. Gesangsverein Liedertafel Schönberg
24. Athleten-Klub Germania Homburg
25. Katholischer Gesellschafterverein Cronberg
26. Athleten-Klub Viktoria Schönberg.

* Zehn goldene Regeln für den Obstgenuß
veröffentlicht der Deutsche Obstzüchter-Verein.
1. Sorge dafür, daß Obst von dir und den Deinigen
täglich regelmäßig gegessen wird. Obst ist eine ge-
sunde Speise. 2. Esse nur genügend ausgereiftes

Obst. 3. Reinige die Früchte vor dem Verspeisen.
4. Schäle die Früchte nur, wenn dies wirklich
notwendig ist. 5. Genieße die Steine der Früchte
nicht mit. 6. Werse Schalen und Kerne nicht auf
die Straße. 7. Trinke kein Wasser unmittelbar
nach dem Obstgenuß oder gar zwischen demselben.
8. Halte Maß auch im Obstgenuß. Im Uebermaß
genossen wird auch die köstlichste Speise zum
Gift für deinen Körper. 9. Suche Ersatz in reinen
zubereiteten Obstzeugnissen, wenn es dir in obst-
armen Jahren nicht möglich ist, frische Früchte zu
genießen. — Die Schlußregel enthält eine beachtens-
werte Mahnung zugunsten der deutschen Obstkultur:
Bevorzuge deutsches Obst und deutsche Erzeugnisse.

* Oberschützenmeister Jung-Frankfurt. Mehger-
meister Adolf Jung, eine bekannte Frankfurter Per-
sönlichkeit, ist am Montag im Alter von 30 Jahren
einer schweren Erkrankung erlegen. Der Verstor-
bene begleitete eine Reihe von Ehrenämtern, die
seinen Namen auch weit über Frankfurt hinaus
bekannt machten. Im deutschen Schützenwesen hatte
er eine führende Rolle inne. Der glanzvolle Ver-
lauf des Jubiläums-Bundesschießen in Frankfurt
war in erster Linie Jungs Werk. Auch als Vor-
sitzender der Frankfurt-Wiesbadener Handelskammer
erwarb er sich bleibende Verdienste. Im Frank-
furter Stadtparlament vertrat er als Stadtverord-
neter die Interessen des Handwerks- und Mittel-
standes in geschickter Weise. Weniger bekannt
dürfte es sein, daß Adolf Jung in Bad Homburg,
wo er bei den 80ern diente, der Schwimmlehrer
des jetzigen Kaisers und des Prinzen Heinrich war.
Mit Vorliebe erzählte Jung, daß er den Prinzen
Heinrich auf dessen Wunsch nur mit »Prinz« an-
reden mußte, während Prinz Wilhelm, der jetzige
Kaiser, diese Titulatur energisch verbat und stets
die Anrede »Königliche Hoheit« verlangte. Als
der Unteroffizier Jung eines Tages dem Prinzen
Wilhelm, als dieser einen Fisch vergeblich zu töten
suchte, zurief: »n Tageblid, Prinz, ich hag'n gleich
dot!« veranlaßte Prinz Wilhelm Jungs augenblick-
liche Zurückstellung in die Kompanie.

* Eine merkwürdige Abkühlung ist heute Mittag
eingetreten und zugleich wechselten leichte Regen-
schauer mit heftigem Winde ab. Das Wetterglas,
das in den letzten Tagen merklich rückwärts ging,
hat sich auf Verändelich festgestellt und behauptet
diesen Stand seit gestern.

Kleine Chronik.

Oberursel, im Juli. Es sind 450 Jahre
verfloßen, seit Herr Eberhard, Herr zu Eppstein-
Königstein dem Schützenverein in Oberursel die
erste Schützenordnung ausfertigen ließ. Leider ist
diese Ordnung im Original nicht erhalten geblieben,
bei einem Brande im Jahre 1645, als die Fran-
zosen in Oberursel hausten, ging sie zu Grunde.
Als im Jahre 1813 sich der Herzog von Nassau
vom Rheinbund los sagte und den Verbündeten
beitrat, wurde auch in Oberursel der Schützen-
verein als Kern für das Schützenbataillon Ober-
ursel verwendet und ihm vom Herzog von Nassau
im nächsten Jahre eine Fahne verliehen. Der
Verein nahm 1848 an der Bewegung teil, und
aus dieser Zeit stammt seine zweite Fahne in den

Farben schwarz-rot-gold. Die Inschrift 3. März
1848 mußte auf behördliche Anordnung entfernt
werden. Heute noch sind die Fahnen in dem Be-
sitz des Vereins und stolz scharen sich die Schützen
um ihr Panier, um zur Feier des 450jährigen
Bestehens und 100jährigen Jahneubilaums wie-
der in Wettbewerb mit ihren auswärtigen Kollegen
zu treten. Ueber 100 Ehrenpreise im Wert von
ca. 6000 M. sind bereits gestiftet, auch von den
Schießgeldern findet ein erheblicher Teil als Geld-
preise Verwendung. Die mit einem Kostenaufwand
von ca. 35,000 Mark erbaute Schießanlage im
»Rosenpark« ist, Haltestelle Waldlust der Linie 24,
ist müttergiltig. Ein Festzug mit historischen
Gruppen wird sich mittags 1 Uhr durch die Stra-
ßen nach dem Festplatz bewegen. Aber auch unser
als gastfreundlich bekanntes, herrlich gelegenes
Städtchen bietet alles auf, um den Gästen den
Aufenthalt so angenehm als möglich zu machen.
Auf dem Festplatz selbst ist für die Dauer des
Festes für reichliche Unterhaltung gesorgt. Die
Frankfurter Lokalbahn hat für die Inhaber von
Dauerkarten und Festabzeichen die Fahrpreise nach
dem Festplatz ganz bedeutend ermäßigt und kann
man denselben von Frankfurt aus für 50 Pfg.,
von Oberursel aus für 10 Pfg. erreichen.

Bad Homburg. Ein Unfall, der verhält-
nismäßig noch gut abgelaufen ist, ereignete sich in
Dornholzhausen. Von Bad Homburg kam die
Elektrische nach der Saalburg, der ein von da
kommendes Auto ausweichen wollte. Just in dem
Augenblick, als der Wagen die Elektrische umfuhr,
sauste hinter dieser ein Motorrad vor und fuhr
mit aller Wucht gegen das Auto. Der Motorrad-
fahrer wurde aus dem Sattel geschleudert und
schlug hart auf den Boden auf, wobei er sich am
Knie erheblich verletzte. Die Automobilisten nah-
men sich des Verunglückten an und brachten ihn
ins Allgemeine Krankenhaus.

Mainz. Das »Mainz. Jour.« stellt die Mit-
teilung der »Frankf. Nachr.« über die Verlegung
des Klosters zum guten Hirten in Abrede, nicht
ohne einige bissige Ausfälle sich zu leisten. Dem-
gegenüber stellt der Korrespondent der »Frankf.
Nachr.« fest, daß die Schwestern des Klosters einem
sehr bekannten Mainzer Architekten und Bauunter-
nehmer ihre Absicht, das Kloster zu verkaufen, mit-
teilten und dabei die erwähnten Gründe ins Feld
führten. Der Architekt hatte darauf Hausbesitzern
und Geschäftsleuten der Nachbarschaft die Nachricht
weitergegeben, um sie zum Ankauf zu veranlassen.
Das »Dementi« des Journals war also durchaus
nicht vonnöten und zeigt höchstens seinen Aerger
über ein Nichtbewandertsein in seiner eigenen
Domäne.

Strasbourg, 23. Juli. Gestern ereignete
sich auf der Ill ein aufregender Unglücksfall. Ein
Student und zwei Studentinnen hatten zusammen
eine Kahnpartie gemacht und wurden, als die
Schleuse geöffnet wurde, von der Strömung fort-
gerissen und über die Schleuse gespült. Nach
langen Anstrengungen gelang es, den Studenten und
eine Studentin zu retten, während die andere nur
als Leiche aus den Fluten gezogen werden konnte.

München, 22. Juli. Die Korrespondenz
Hoffmann meldet: Fürst Wilhelm von Hohen-
zollern hat sich heute Nachmittag auf Leutsteden

mit der Prinzessin Adelgunde, der ältesten Tochter des Königs Ludwig III. verlobt.

Düsseldorf, 23. Juli. In dem Barackenlager des benachbarten Truppenübungsplatzes Friedrichsfelde wurde ein lahmer Mann unter dem Verdacht der Spionage verhaftet. In seinem Hute hatte er wichtige Papiere verborgen, die er vermutlich aus den Baracken entwendet hat. Er will im Dienste eines französischen Geheimbüros in Genf gestanden haben.

* Ein großer Juwelendiebstahl. Als eine Frankfurter Dame, die seit längerer Zeit in einer Homburger Privativilla zur Kur weilt, am Dienstag Abend auf kurze Zeit ihre im Erdgeschoß gelegenen Zimmer verlassen hatte, schlich sich unbemerkt ein Dieb über den Balkon ein und nahm die auf einem Tisch liegenden Brillanten an sich. Hierauf öffnete der Dieb den Kleiderschrank und eignete sich die in einem Kästchen aufbewahrten Schmucksachen an, darunter eine Brosche im Werte von 1700 Mark. Der Gesamtwert der gestohlenen Schmucksachen wird auf 8000 Mark geschätzt. Seltsamerweise ließ der Dieb ein Perlenhalsband im Werte von 35000 Mark liegen. Jedenfalls muß er mit den Verhältnissen im Hause sehr vertraut gewesen sein und Helfershelfer gehabt haben. Von dem Dieb fehlt bis zur Stunde noch jede Spur.

— Die sparsame Verwaltung der Dresdener Ortskrankenkasse. Dresden, 14. Juli. Ueber die Dresdener Ortskrankenkasse bringt die „Deutsche Arbeiter-Zeitung“ einen Hinweis, der das finanzielle Fiasko der Kassenverwaltung einigermaßen erklärlich macht. Danach hat die unter Leitung des bekannten früheren sozialdemokratischen Abgeordneten Frähdorf stehende Dresdener Ortskrankenkasse aus Kassenmitteln einen Verwaltungspalast errichtet, dessen Kosten die Summe von nahezu 3 Millionen Mark erreichen. So daß der jährliche Zinsaufwand für diese Aufgabe der Versicherten mit einer Mark belastet. Eine schon kürzlich aufgetretene ähnliche Meldung hat man durch ein etwas lahmendes Dementi abzuwachen gesucht; sie scheint aber tatsächlich völlig richtig gewesen zu sein.

— Analphabeten in Italien. Zu den Tatsachen, die in den Kellameberichten über die internen Verhältnisse Italiens nicht verzeichnet werden und die zu kennen doch auch für das Ausland Wert hat, gehören die das elementare Bildungswesen betreffenden. Das Königreich Italien weist zufolge der erst dieser Tage veröffentlichten amtlichen Statistik auf Grund der Volkszählung vom 10. Juni 1911 folgende Verhältnisse auf: Von den 29 459 268 über 6 Jahre alten Einwohnern Italiens sind 37,6 Prozent Analphabeten. Es sind unter den männlichen Einwohnern, die 14 371 044 zählen, 32,6 unter den 15 088 224 weiblichen 42,4 Prozent Analphabeten. Die Verteilung der Analphabeten auf die verschiedenen Provinzen ist sehr ungleichmäßig, und es sind in dieser Hinsicht wie fast in jeder anderen die südlichen schlimmer daran als die nördlichen. In Kalabrien können 70 Prozent der Bevölkerung weder lesen noch schreiben, und 59 Prozent der männlichen und 78 Prozent der weiblichen. In der Provinz Latium, also unter den Augen der Zentralregierung, die vor 40 Jahren bereits ein Gesetz über den Schulzwang erlassen hat, gibt 27 Prozent männliche und 39

Prozent weibliche Analphabeten. In Venetien und der Lombardei, also in den seit einem halben Jahrhundert vom „österreichischen Joch“ befreiten Provinzen, sind noch 25,2 bzw. 13 Prozent Analphabeten. Am besten steht es in Piemont, wo nur (!) 11 Prozent Analphabeten sind.

— Der Staatsanwalt von Marseille hat die Anklage gegen mehrere sozialdemokratische Führer wegen Freiheitsberaubung erhoben. Es war während des letzten großen Streits, als Sozialdemokraten zwei Zimmermeister in die Arbeiterbörse verschleppten, dort in eine Stube einsperrten und sie nicht weniger als 30 Stunden gefangen hielten. Die beiden Zimmermeister wurden von einem förmlichen Gerichtshof gestellt, ausgekleidet und gemessen, wie die Kriminalpolizei an den eingelieferten Verbrechern Messungen vornimmt. Dann setzte man einen Kontrakt auf, der mit einer 60 Centimes-Stempelmarke versehen werden mußte und der die Verpflichtung enthielt, niemals wieder einen nicht sozialdemokratisch organisierten Arbeiter anzustellen, widrigenfalls eine Konventionalstrafe von 200 Franken zu zahlen wäre. Mit vorgehaltenem Revolver zwangen nun die „Genossen“ die beiden Zimmermeister, diese Kontrakte zu unterschreiben. Erst jetzt ist die Staatsanwaltschaft auf diesen geradezu unerhörten Mißbrauch sozialdemokratischer Gewaltherrschaft gekommen, da die Zimmermeister aus Angst vor den Roten so lange geschwiegen hatten.

Zum Büdinger Schützenfest.

Näher und näher rückt die Woche (25. Juli bis 2. August d. Js.) in der die „Büdinger Schützengesellschaft“ durch Festzug, Festspiel und Preis-schießen eine Feier begeht, die im weiten deutschen Reich zu den überaus seltenen gehört: die Jubelfeier ihres 500jährigen Bestehens.

In unermüdlicher Arbeit sind alle Ausschüsse seit Monaten tätig, um das Fest in allen Teilen zu einem großartigen zu gestalten und einen erhebenden Verlauf sicher zu stellen. Und so wird es keinen Besucher, keinen Schützen gereuen, der Einladung der Jubilarin Folge geleistet zu haben.

Dem auswärtigen Publikum wird insbesondere an dem Festzugstage (Sonntag, 26. Juli) und an den beiden Festspieltagen (Mittwoch, 29. Juli und Sonntag, 2. August) ein erhebender Genuß geboten. Die landschaftliche Schönheit unseres lieblichen Städtchens ist weit bekannt; der Aufenthalt der Festwoche bietet Gelegenheit zu herrlichen Exkursionen in den Büdinger Wäldern.

Extrazüge werden den Besuch erleichtern. Für Unterkunft und Verpflegung der Gäste ist reichlich gesorgt, doch empfiehlt sich dringend die sofortige Anmeldung!

Die Schützen zumal finden für ihre Zwecke hier ein kleines Eldorado. Sind doch schon jetzt Ehrenpreise im Werte von über 7000 Mk. gestiftet, und fast täglich laufen neue Stiftungen ein. Die Schießeinrichtungen sind durchaus modern und erstklassig; erhebliche Quoten der Schießgelder werden zu Geldpreisen verwandt. Es ist daher verwunderlich, daß die Anmeldungen aus Schützengilden nicht noch zahlreicher eingehen. Die Aussichten, wertvolle Preise zu erringen, sind auch für den mittelguten Schützen, ausgezeichnet günstige!

Das Kriegervereinswesen in Preußen.

Wie in den Vorjahren, so bewegte sich das Wachstum des Landesverbandes auch in den Jahren 1912 und 1913 in aufsteigender Richtung. Es gehörten dem Landesverbande an: Am 1. Januar 1909: 492 Verbände mit 16092 Vereinen und 1416044 Mitgliedern; am 1. Januar 1914: 509 Verbände mit 18471 Vereinen und 1650484 Mitgliedern. Hierunter befinden sich 173785, also 10,49 v. H. Veteranen. — Das Vermögen des Preussischen Landes-Kriegerverbandes und der Krieger-Stiftung Wilhelm II. hat sich in der Statsperiode 1912-13 um 205 161,42 Mk. erhöht, wovon auf die Krieger-Stiftung 48 431,67 Mk. entfallen. Außerdem erhöhte sich das Lotterie-Rücklagenkonto um 86 735,35 Mk. auf 159 588,78 Mk. — Die Verbände und Vereine des Landesverbandes hatten im Jahre 1913 ein Vermögen an Kapital, Grundbesitz und Inventar von 26,4 Millionen Mk. (im Vorjahre 24,8 Mill.) und gaben 2,47 Millionen Mark (im Vorjahre 2,32 Mill.) für Wohlfahrts-pflege aus. — Das Stammkapital der Preussischen Kriegerstiftung Wilhelm II. ist von 287 532 Mk. zu Beginn des Jahres 1912 auf 335 964 Mk. am Ende 1913 angewachsen. Auf Grund der von dem Stiftungsvorstande eingereichten Vorschläge bewilligte Seine Majestät der Kaiser und König am

18. Januar 1913 für 983 Kameraden Kriegsteilnehmer oder deren Hinterbliebene 21 000 Mark und am 18. Januar 1914 für 752 Kameraden Kriegsteilnehmer oder deren Hinterbliebene 18 000 Mark. In den Jahren 1912 bis 1914 hat die Stiftung in 6978 Fällen 157 780 Mark an Unterstützungen gezahlt. — Zum 18. Januar 1914 ist gleichzeitig die anlässlich des Regierungsjubiläums des Kaisers dem Preussischen Landes-Kriegerverbande zur Verfügung gestellte Summe von 12 000 Mark mit Allerhöchster Genehmigung an 395 Kriegsveteranen aus den dem Landgemeindevorstande angeschlossenen Gemeinden in Beträgen von je 30 Mk. verteilt worden. — für Witwenunterstützungen wurden in den beiden Berichtsjahren in 528 Fällen 7709 Mk. ausgegeben. Aus den Kassen des Deutschen Kriegerbundes haben die preussischen Kriegervereine in den beiden Berichtsjahren für Unterstützungen usw. 1348 053 Mark erhalten, das sind 76 772 Mk. mehr als sie an Beiträgen usw. gezahlt haben. — Von dem Reingewinn aus dem Versicherungsdienste des Deutschen Kriegerbundes in den Jahren 1907 bis 1912 sind an die Kasse des Landes-Kriegerverbandes rund 93 000 Mk. abgeführt. — Die Rekrutenfürsorge hat in den Berichtsjahren 1911 und 1913 im Preussischen Landes-Kriegerverbande erfreulich entwickelt. Die seit mehreren Jahren bestehenden und nach den gemachten

Rasputin.

Der von einem hysterischen Weib verwundete russische „Apostel“ Rasputin wird als Abenteuer und schlauer Betrüger geschildert, der aus dem krankhaften Mystizismus der russischen Gesellschaft und aus den Nachwehen der Revolution ein lukratives Geschäft zu machen wußte. Rasputin ist ein Bauer aus Sibirien, den der mystisch veranlagte Bischof Jerfan nach Petersburg berief, wo er einen großen Kreis von Anhängerinnen aus der höchsten Aristokratie um sich sammelte und die innere und äußere Politik mehrere Jahre lang beeinflusste. Die mit ihm verfeindeten Fanatiker Bischof Hermogen und Priester Ilidor ließ er ins Kloster stecken. Andere beförderte er zu den höchsten geistlichen Würden. Der häßliche Mann war ein Liebling der Frauenwelt, sogar in aristokratischen Familien und hat als solcher manches Familienleben zerstört. Seinen zahlreichen Feinden wußte er trotz zu bieten; Zeitungen, die ihn tadelten, wurden gemäßregelt.

Nun hat ihm eine Abgesandte eines anderen Fanatikers, des „Apostels“ Ilidor mit einem Tischeressendolch die Därme zerschnitten, weil er Rußland und die heilige Kirche „zu Grunde richte.“ Die Regierung behandelte die Nachricht von seinem Attentat, als ob es sich um einen hohen Würdenträger handele. Das Ministerium des Innern teilte die Nachricht dem Hofministerium mit, beide Ministerien standen lange in telegraphischem Verkehr mit der Polizei. Das Haus Rasputins wurde abgesperrt; die Nachrichten über das Attentat unterliegen der Zensur.

Barometerstand.

Uhr am	23. 7.	21. 7.
Sehr Trocken	79	79
Beständig	78	78
Schön	77	77
Veränderlich	76	76
Regen, Wind	75	75
Viel Regen	74	74
Sturm	73	73

Vereins-Zeitung.

Sanitätskolonne Cronberg. Don: erstag, den 23. d. M., abends 9 Uhr pünktlich Zusammenkunft in der Bibliothek. Ausgabe der Ausweise für Heidelberg. Stellung einer Wache.

Freiwillige Feuerwehr. Donnerstag, den 27. Juli, abends 9 Uhr im „Grünen Wald“, aus Anlaß des 40-jährigen Gründungstages Versammlung und Beschluß über die Feier des Jubiläums, Aufstellung des Programms usw.

Anschießverein. Morgen Freitag abends pünktlich 9 Uhr Probe und Einzahlung der Weihnachtskasse im Vereinslokal, Samstag fällt aus.

Erfahrungen verbesserten Lehrpläne haben sich für die Ausbildung der jungen Leute als vorteilhaft erwiesen; die Anerkennungs-schreiben der Truppenteile belohnen die Kameraden, welche sich dieser wichtigen Tätigkeit unterzogen haben, in reichem Maße, ebenso die Dankbarkeit der jungen Soldaten, die bei Besuchen in der Heimat oder schriftlich zum Ausdruck gebracht wurde. In 20 Verbänden und 9 Vereinen haben von 11 082 ausgehobenen Rekruten 4529 an den Unterweisungen teilgenommen. Außerdem haben 34 Verbände und 9 Vereine Rekrutenfürsorge betrieben.

— Die Referendarprüfung. Berlin, 16. Juli. Im Jahre 1912 haben von 1915 Rechtskandidaten 1328 das Referendarexamen bestanden, während 587, also fast ein Drittel aller Prüflinge, nicht bestanden. Das ist bisher die höchste Verhältniszahl von Durchgefallenen. Erklärlicherweise ist diese Zahl seit Einführung der Klausurarbeiten gegen früher überhaupt in die Höhe gegangen. Mit Auszeichnung haben die Referendarprüfung 1912 nur 9 Kandidaten, mit „gut“ 188 bestanden. Die Zahl der Prüflinge ist seit 1910 um 203 gesunken; ein weiterer Rückgang wird auch für die nächsten Jahre erwartet.

Bekanntmachungen der Stadt Cronberg i. T.

Am Freitag, den 24. Juli, vormittags 11 Uhr wird die **Birn- und Nussernte** des Kaiser Friedrich-Parks versteigert. Zusammenkunft am Hause Hochstraße.
Cronberg, den 21. Juli 1914. Der Magistrat.

Von dem im Winter angestiegenen Holz im Gemeindewald ist noch ein großer Teil nicht abgefahren, obwohl die Abfuhrfrist mit dem 1. Juli d. J. abgelaufen ist. Diejenigen, welche die Abfuhr ihres Holzes nicht bis zum 5. August d. J. bewirkt haben, werden in Strafe genommen.
Cronberg, den 21. Juli 1914. Die Polizeiverwaltung. Pittsch.

Auf Antrag veröffentlichen wir hiermit den für unsere Gemeinde geltenden Tarif für den Dienstmann:
1. Gänge und fuhren innerhalb der Stadt und nächster Umgebung bis zu 15 Minuten Entfernung:
a) für einen Gang ohne Gepäck oder mit solchem bis 10 kg 0.30 M.
b) für einen solchen mit Gepäck bis zu 25 kg 0.50 M.
c) für einen solchen mit Gepäck bis zu 50 kg 0.80 M.
d) für jede weitere 50 kg 0.50 M.
2. Stundenarbeit:
a) ohne Gerätschaften für jede Stunde 0.30 M.
b) mit Gerätschaften für jede Stunde 0.50 M.
3. Tagesarbeit:
a) ohne Gerätschaften für den ganzen Tag = 11 Stunden Arbeitszeit 3.— M.
b) für den halben Tag = 6 Stunden 1.50 M.
c) mit Gerätschaften für den ganzen Tag 3.50 M.
d) für den halben Tag 1.75 M.
Gänge außerhalb der Stadt nach dem Stunden- oder Tagestarif
4. Abonnement nach Uebereinkunft.
Cronberg, den 20. Juli 1914. Die Polizeiverwaltung. Pittsch.

Polizeiverordnung

betreffend die Ablieferung von Tierkadavern usw. an die Kreisabdeckerei des Kreises Höchst a. M. in Oberliederbach.
Auf Grund der §§ 5 und 6 der Königlichen Verordnung über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landesteilen vom 20. September 1867, des § 142 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 sowie auf Grund des § 4 des Reichsgesetzes, betreffend die Beseitigung von Tierkadavern vom 17. Juni 1911 und des § 18 Absatz 1 der dazu ergangenen Ausführungsvorschriften vom 1. Mai 1912 erlasse ich mit Zustimmung des Kreis Ausschusses des Obertaunuskreises für den Bezirk der im Obertaunuskreis gelegenen Gemeinden Cronberg, Königstein, Altenhain, Eppenhain, Ehlhalten, Eppstein, Falkenstein, Fischbach, Glashütten, Hornau, Kellheim, Mammolsheim, Neuenhain, Niederhöchstadt, Oberhöchstadt, Ruppertshain, Schloßborn, Schönberg, Schneidhain und Schwalbach folgende Polizeiverordnung.
§ 1. Alle Kadaver oder Kadaverteile von Pferden, Eseln, Maultieren, Mauleseln, Tieren des Rindergeschlechts, Schweinen, Schafen, Ziegen, togeborenen oder während der Geburt verendeten Einhuferfohlen und Kälbern, — ausgenommen Saugferkel, Schaf- und Ziegenlämmer unter 6 Wochen — sind an die Kreisabdeckerei des Kreises Höchst am Main abzuliefern, soweit nicht gemäß § 2 der Ausführungsvorschriften vom 1. Mai 1912 zu dem Reichsgesetz vom 17. Juni 1911 betreffend die Beseitigung von Tierkadavern, die Verwendung als Futtermittel für Tiere im eigenen Wirtschaftsbetriebe des Besitzers von dem Landrat gestattet wird.
Als Kadaver im Sinne der vorstehenden Bestimmung gelten gefallenes, oder zu anderen als Schlachtzwecken getötetes Vieh, desgleichen togeborene Tiere.
§ 2. Die Kadaver oder Kadaverteile sind in ihrem natürlichen Zustande, insbesondere ohne Abhäuten oder Zerlegen und einschließlich Haut, Haaren, Borsten, Hörner, Hufen und Klauen auf die zur Abholung erscheinenden Wagen der Kreisabdeckerei abzuliefern. — Die Besitzer der gefallenen Tiere oder deren Beauftragte sind verpflichtet, beim Ausladen der Kadaver oder Kadaverteile die erforderliche Hilfe zu leisten.
§ 3. Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen dieser Polizeiverordnung werden sofern nicht die Gesetze insbesondere das Reichsgesetz, betreffend die Beseitigung von Tierkadavern vom 17. Juni 1911 höhere Strafen androhen, mit Geldstrafe bis zu 30 Mark, an deren Stelle im Unvermögensfalle entsprechende Haftstrafe trifft, geahndet.
§ 4. Diese Polizeiverordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft. Am gleichen Tage tritt für die oben bezeichneten Gemeinden die Kreispolizeiverordnung vom 28.3.1888 (Kreisblatt Nr. 39) betreffend das Abdeckereiwesen außer Kraft.
Bad Homburg v. d. H., den 26. Juni 1914.
Der Kgl. Landrat. v. Marg.
Vorstehende Polizeiverordnung vom 26. v. Mts. wird veröffentlicht.
Cronberg, den 7. Juli 1914. Die Polizeiverwaltung. Pittsch.

Neue Salzgurken

empfiehlt
Carl Gerstner, Hofl.
Telefon 21.

Zum Ansehen empfehle:
Nordhäuser 1/2 Ltr. 1.10
Alter Korn " 1.20

ferner:
Ia Steinhäger p. Krug 1.80
Cognac 2.— u. 3.— M.
per Flasche.

Pfefferminz, Rum
Boonekamp, feine Liköre
in jedem Quantum.
Obstessig.
J. Gebhardt, zum Neuen Bau.

Neue Vollheringe
holländisch.
empfiehlt
Carl Gerstner, Hofl.
Telefon 21.

Guterhalt Landauer
und ein
Halb-Verdeck
preiswert zu verkaufen.
Näheres Expedition.

30 50
eiserne hölzerne
Mistbeet - Fenster
1.80 Meter lang, 1 Meter breit,
gut erhalten, sofort zu verkaufen.
Näheres Expedition.

Abschlag

Feinste Tafel-
Trauben Pfd. 38

Kartoffeln
Kaiserkrone
3 Pfd. 15 1/2 4,50

Limburger Käse Ia
Pfund 34

Cacao
garantiert rein 75
leicht löslich Pfd. 75

Schade & Füllgrabe
Hauptstraße 3 Telefon 103

Gesucht
für Berlin ein sehr gut empfohl.
tüchtiges Hausmädchen
Näheres Villa Schuster,
Königsteinerstraße 19.

Kirchensteuer.

Die Steuerzettel der Katholischen Gemeinde gelangen von morgen ab zur Ausgabe.
Der Austräger derselben, Herr Paul Liedemann, ist zur Empfangnahme der Beträge und Ausstellung gültiger Quittung berechtigt. Es werden 25 Prozent staatlicher Einkommensteuer erhoben.
Cronberg, den 23. Juli 1914.
Phil. Jac. Liedemann,
Rechner der Kath. Kirchengemeinde.

Garantiert bestes Konservenglas
zum Einkochen für Obst, Gemüse, Marmelade in
alle Einkochapparate passend
1/2 Liter 49 5/8 Liter 54 1 Liter, schmal 59 1 Liter, breit 70
mit Gummiring und Deckel
Eduard Bonn
Telefon 30.

Schlüterbrot
vielfach patentiert, eines der vollkommensten
Volksnahrungsmittel der Gegenwart
enthält unübertroffen leicht verdaulich,
sämtliche Nährstoffe, Nährsalze, Stärke,
und Eiweißstoffe des Getreidekorns.
unerreicht blut- muskel- unerreicht
knochen- gehirn- und davor im
nerven-bildend. Wohlgeschmack,
sehr bekömmlich. ärztlich empfohlen.
und dabei preiswert.
Zu beziehen durch
Bäckerei Heinz. Jahn
Telefon 132 Hauptstraße 12.

Wollen Sie in Ihrem Berufe vorwärts?
Studieren Sie d. weltbekannt. Selbstunterrichtsbriefe Methode Rustin
Die landwirtschaftlichen Fachschulen
Handbücher zur Aneignung der Kenntnisse, die an landwirtschaftl. Fachschulen gelehrt werden, u. Vorbereitung zur Abschlussprüfung der entsprechenden Anstalt. — Inhalt: Ackerbaulehre, Pflanzenbaulehre, landwirtschaftliche Betriebslehre und Buchführung, Tierproduktionslehre, landwirtschaftliche Chemie, Physik, Mineralogie, Naturgeschichte, Mathem., Deutsch, Französa., Geschichte, Geographie.
Ausgabe A: Landwirtschaftsschule
Ausgabe B: Ackerbauschule
Ausgabe C: Landwirtschaftl. Winterschule
Ausgabe D: Landwirtschaftliche Fachschule
Obige Schulen bezwecken, eine tüchtige allgemeine und eine vorzügliche Fachschulbildung zu verschaffen. Während der Inhalt der Ausgabe A den gesamten Lehrstoff der Landwirtschaftsschule vermittelt u. das durch das Studium erworbene Reifezeugnis dieselben Berechtigungen gewährt wie die Versetzung nach der Obersekunda höh. Lehranstalten, verschaffen die Werke B u. C die theoretischen Kenntnisse, die an einer Ackerbauschule bzw. landwirtschaftlichen Winterschule gelehrt werden. Ausgabe D ist für solche bestimmt, die nur die rein landwirtschaftlichen Fächer beziehen wollen, um sich die nötigen Fachkenntnisse anzueignen.
Auch durch das Studium nachfolgender Werke legten sehr viele Abonnenten vortreffliche Prüfungen ab und verdanken ihnen ihr ausgezeichnetes Wissen, ihre sichere einträgliche Stellung:
Der Einj.-Freiw., Das Abiturientenexamen, Das Gymnasium, Das Realgymn., Die Oberrealschule, Das Lyzeum, Der geb. Kaufmann.
Ausführl. Prospekte u. glänzende Dankschreiben über bestandene Prüfungen, die durch das Studium der Methode Rustin abgelegt sind, gratis. — Hervorragende Erfolge. — Bequeme monatliche Teilzahlungen. — Brieflicher Fernunterricht. — Ansichtsendungen ohne Kantzwang bereitwilligst.
Bonness & Hachfeld, Verlag, Potsdam S.O.

Für Sommer 1914

ist die neue Kollektion in

Damenkleider- und Blusenstoffen

bei mir eingegangen. *****
Eine reiche Auswahl bietet jedem Geschmacke außerordentlich
viel Neues, Gediegenes und Preiswertes in den mannigfachsten
Qualitäten und Stoffen. *****
Sie werden bei einer Durchsicht bestimmt finden, was Sie
suchen; die Muster stehen, ohne jeden Zwang, zu Ihrer Ver-
fügung. Beehren Sie mich mit Ihrem Besuch, oder ich schicke
Ihnen die Kollektion sehr gerne zu. *****
Hochachtend

Heinrich Lohmann

Telefon 119.

neben der Hofapotheke.

Telefon 119

Silbernes Zigaretten-Etui

verloren. Abzugeben gegen
Belohnung im Frankfurter Hof.

Federmesser verloren

am Rannengieser-Tempel.
Wiederbringer erhält Belohnung
in der Expedition.

Verloren

eine Brille im Etui. Abzu-
geben in der Expedition.

Kirschen

zum Einkochen

zu haben bei
Louis Jung.

Rote Kreuz-Lotterie-Lose

zum Planpreise von 3.30 Mk.
zu haben bei der Annahmestelle
der Preussischen Lotterie

Heinrich Lohmann,
Hofuhrmacher Telefon 119

Freundliche

2 Zimmerwohnung

mit Zubehör in schöner Lage zu
vermieten. Talweg 26.

Anton Happel

appr. Kammerjäger,
Marktpl. 2 Oberursel Tel. 56
empfiehlt sich zur Vertilgung von
sämtl. Insekten nach der neuesten
Methode, wie Ratten, Mäuse,
Wanzen Käfer usw. Uebernahme
ganzer Häuser im Abonnement.



Gasherd

Kochstellen und Bratöfen, fast
neu und 2 Johs. Voldampf

Waschmaschinen

Nr. 3 und 3 1/2 mit Ofen billig
zu verkaufen

Josef Keil.

August Trombelli :: Mammolshain

empfiehlt:

Richtsteine, Mauer- u. Stützsteine, Schrotte,
Fertige Treppen-Tritte, Wassersteine

Anfertigung aller Terrazzo-Arbeiten

bei prompter Bedienung und billigen Preisen.

F. J. Schleifer

Cronberg i. Taunus.

Eis-Lieferung

vom besten Gebirgs-Quellwasser.

Das Saison-Abonnement beginnt am
1. Mai und endet am 30. September. Bis zum
1. Juni kann noch auf Saison abonniert und das
versäumte Eis im Laufe des Sommers bezogen
werden.

Das Monats-Abonnement kann jeder
zeit beginnen. Unterbrechung von acht auf-
einanderfolgenden Tagen sind statthaft.

Mehrbezüge werden, sofern sie nicht als
Nachlieferung gelten, zum Abonnementspreis
extra berechnet

Vormittags ans Haus gebracht.



Alle Magen- und Darmleidende, Zuckerfranke
Blutarme usw. essen um zu gesunden, das
echte Kaffeebrot

Simonsbrot

versehen mit Streifband und schwarz-weiß-roter
Schutzmarke. Stets echt und frisch zu haben bei
Carl Gerstner Hoflieferant.

Kaffee & Restaurant zur Rübezahl-Eiche

(nahe dem Lipstempel.)

Schönster Ausblick und Fernsichtspunkt im Taunus.
Sämtliche Getränke in bester Qualität.

Gustav Reuschel, Falkenstein.

Friedr. Haas

empfiehlt sich zum

gründlichen Reinigen und Desinfizieren von

Bett-Federn



Spezialität: Betten
Gewaschene Bettfedern
und Daunen
— Mattendressel —
Daunenköper u.
Federleinen

Bettfedern-
Reinigungs-Anstalt

Fernsprecher Nr. 175

J. A. KUNZ

Baumaterialien

Telephon 23

Telephon 23

Preiswerte Lieferung

Für Fußboden und Trottoirbeläge:
Mosaikplatten, Tonplatten
Zementplatten und Klinker

Für Wandbekleidung:

Porzellanplatten :: Majolikaplaten
Glasurplatten

Auf Wunsch auch Fertiglegung der
Platten durch geübte Plattenleger

Man verlange Offerte.



ADLER

FAHRRÄDER

Weltbekannte erstklassige Marke.

ADLERWERKE

vormals

Heinrich Kleyer A. G., Frankfurt am Main.

Vertreter: Josef Keil, Hauptstraße 4.

Telephon 125.



Cronberger Schützen-Gesellschaft.

Freitag, 24. Juli, abends 9 Uhr im
Adler **Versammlung.**
Tagesordnung: Beteiligung am Schützenfest in Oberursel und Balingen.
Der Schützenmeister.